



Hier entschuldigt sich  
Genfs Regierungs-  
präsident bei der  
Familie von  
Adeline († 34)



Sozialtherapeutin Adeline M. († 34) sollte ihren Mörder Fabrice Anthamatten (37) zur Reittherapie begleiten.

## «Der Kanton hat versagt! »

**S**kandalöse Ergebnisse präsentierte gestern die Genfer Regierung. Laut der Untersuchung zum Mord an der Genfer Sozialtherapeutin Adeline M.\* († 34) **hätte der Täter das Gefängnis nie verlassen dürfen.** Doch keiner der Verantwortlichen hielt die Verfahrenswege ein.

Schlecht weg kommt das Zentrum La Pâquerette, wo der Serienvergewaltiger inhaftiert war. «La Pâquerette hat bei der Interessenabwägung das Gewicht auf die Wünsche des Häftlings gelegt, nicht auf das Interesse der Allgemeinheit», sagte gestern der Leiter der Administrativuntersuchung, der frühere Staatsrat Bernard Ziegler.

Der mutmassliche Täter Fabrice Anthamatten (37) brachte die Sozialtherapeutin am 12. September 2013 auf dem Weg

zur Reittherapie um. Nach vier Tagen Flucht fasste ihn die Polizei in Polen (BLICK berichtete). Wie jetzt herauskommt, hatte er schon Mitte August Probleme gemacht. Er stritt sich mit anderen Häftlingen, attackierte später eine Sozialtherapeutin. Betreuer diskutierten zwar, ob er auf einem Freigang fliehen könne. **Die Vorfälle wurden jedoch nie an die Strafvollzugsbehörden gemeldet.** Gegen die Leiterin von La Pâquerette wird nun ein administratives Verfahren eröffnet. Unter anderem unterliess sie auch eine externe Begutachtung von Anthamatten.

«Der Kanton hat dabei versagt, seine Mitarbeiter zu beschützen», sagte Charles Beer, Präsident des Genfer Staatsrates. «Im Namen des Staates entschuldige ich mich bei der Familie von Adeline.»

Gabriela Battaglia

